



Kreis Mettmann
Kreis Mettmann
Der Kreistag

Kreisausschuss, Bau- und Planungsausschuss, Ausschuss für
Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung

Es informiert Sie:	Anne Grassberger
Telefon:	02104/99-1223
Fax:	02104/99-4224
E-Mail:	anne.grassberger@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 02.04.2012

Niederschrift

Zur gemeinsamen Sitzung von Kreisausschuss, Bau- und Planungsausschuss, Ausschuss
für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung
Sitzungstermin Donnerstag, den 29.03.2012, 14:00 Uhr
Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822
Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Thomas Hendele
Barbara Enke
Maximilian Rech

Mitglieder

Hans-Peter Bartz
Hans-Martin Belger
Harald Benninghoven
Ernst Buddenberg
Jürgen Bullert
Dieter Donner
Karl-Heinz Friedrich
Inge Ganteführ
Harald Giebels (ab 14.07 Uhr, TOP 1)
Karl-Heinz Göbel
Jochen Gödde
Felix Gorris
Alexandra Gräber
Oliver Hesel
Berndt Hoffmann
Werner Horzella
Gabriele Hruschka (ab 14.08 Uhr, TOP 3)

Ingmar Janssen
Marc Kammann
Wolf Hartwig Kohte
Martina Köster-Flashar
Rolf Kramer
Manfred Krick
Andreas Krömer
Sven Michael Kübler
Ilona Kuchler
Ralf Kuchler
Marianne Münnich
Gerd Rammes
Dieter Roeloffs
Michael Ruppert
Manfred Schulte
Dr. Norbert J. Stapper
Hartmut Toska
Klaus-Dieter Völker
Dirk Wedel

(ab 14.06 Uhr, TOP 1)

Verwaltung

Engin Alparslan
Harald Beier
Lothar Breitsprecher
Kai Büter
Anja Büttner
Volker Freund
Georg Görtz
Anne Grassberger
Dirk Haase
Ulrike Haase
Nils Hanheide
Daniela Hitzemann
Wolfgang Kohnert
Nico Leonhardt
Martin M. Richter
Martin Schlüter
Antje Schwörer
Martin Stumpf
Bruno Wesch

Gäste

Prof. Gerd-C. Weniger
Peter Sprinke (Schüssler-Plan)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.2. Feststellung der Anwesenheit
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung

- 1.5. Eröffnung der Sitzung
2. Informationen der Verwaltung
3. Projekt "Erlebnis Neandertal"
- 3.1. Sachstandsinformation zur Antragstellung "Erlebnis Neandertal" 80/004/2012
4. Nachträge

Nicht öffentlicher Teil

5. Informationen der Verwaltung
6. Nachträge

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Landrat Hendele, KA Enke und KA Rech eröffnen die gemeinsame Sitzung von Kreisausschuss, Bau- und Planungsausschuss und Ausschuss für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung und stellen fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Anschließend stellen sie die Anwesenheit (im Kreisausschuss fehlt entschuldigt KA Dr. Ibold, im Bau- und Planungsausschuss fehlt entschuldigt SB Püttmann, im Ausschuss für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung fehlen entschuldigt KA Dr. Dr. Zweck und SB Reißner), die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

KA Völker bittet darum, die Sitzung gegen 15.30 Uhr zu beenden, da vor der anschließenden Kreistagssitzung um 16.00 Uhr noch eine Fraktionssitzung stattfindet.

Zu Punkt 2: Informationen der Verwaltung
--

- entfällt -

Zu Punkt 3: Projekt "Erlebnis Neandertal"

Zu Punkt 3.1: Sachstandsinformation zur Antragstellung "Erlebnis Neandertal" - Vorlage Nr. 80/004/2012
--

Landrat Hendele schlägt vor, die Vorlage 80/004/2012 unter TOP 3.1 sowie die Vorlage 80/010/2012 für TOP 3.2 gemeinsam zu beraten. Er weist darauf hin, dass die Vorlage unter TOP 3.1 bereits im Ausschuss für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung und im Bau- und Planungsausschuss beraten und ohne Beschlussempfehlung an den Kreisausschuss verwiesen wurde. Mit der Vorlage 80/010/2012 liege eine aktualisierte Vorlage vor,

man habe den Ausschussmitgliedern jedoch die ursprüngliche, bereits beratene Vorlage nicht vorenthalten wollen.

Anschließend stellen Herr Haase, Herr Görtz und Herr Prof. Weniger den aktuellen Sachstand zum Projekt „Erlebnis Neandertal“ in einem Powerpoint-Vortrag (Anlage 1) dar.

Zu Punkt 3.2: Projekt "Erlebnis Neandertal" (aktualisierte Vorlage) - Vorlage Nr. 80/010/2012
--

KA Dr. Stapper äußert seine Sorge um die Bewerbung des Neandertals als UNESCO Weltkulturerbe, die Anerkennung als Weltkulturerbe werte er höher als die Schaffung eines touristischen Highlights. Die angedachten technischen Inszenierungen seien darüber hinaus zu zeitgeistig und nicht dauerhaft interessant.

KA Kuchler fragt, ob die vorgesehene Höhe des Entdeckerturmes tatsächlich benötigt werde, um die Visualisierungen zu verwirklichen. Sie merkt an, dass die noch offene Gestaltung des Turmes zeige, dass auch die Kosten noch sehr offen seien. Das ganze Projekt sei ihrer Meinung nach finanziell nicht mehr tragbar.

KA Völker führt aus, dass seine Fraktion das Projekt nicht in Frage stelle. Zwar seien die Kostenveränderungen im bisherigen Verlauf des Projektes extrem, ohne den Entdeckerturm würde es jedoch an dem gewünschten touristischen Mehrwert fehlen. Die Außengestaltung müsse noch überdacht werden, dabei solle auf die Anpassung an die Natur geachtet werden. Die Zeitschiene hinsichtlich der baurechtlichen Probleme sieht KA Völker als schwierig an. Die CDU-Fraktion sei aber an einem zügigen Ablauf sehr interessiert, schließlich werde mit dem Projekt ein touristischer Mehrwert geschaffen, der mit eigenen Mitteln nicht zu bewerkstelligen sei.

KA Wedel fragt, ob nach Einschätzung der Stiftung Neanderthal Museum die Kosten für den Entdeckerturm gedeckt werden können, oder sich das vom Kreis zu tragende Defizit noch verändern könnte. Des Weiteren möchte er wissen, in welcher Höhe Besucherzahlen und Eintrittsgelder in die Kalkulationen mit eingeflossen sind. Hinsichtlich der im Rahmen der EUROGA 2002 geflossenen Fördergelder fragt er, ob das jetzige Projekt für die zweckgebundenen Gelder förderunschädlich sei oder diesbezüglich eine Rückzahlung drohe. Außerdem stellt er die Frage, ob schon eine konkrete Zusage vorliege, dass die Ziel 2-Fördergelder auch ohne einen beschlossenen Landeshaushalt fließen würden.

KA Gorris betont seine Ablehnung des Projektes und erinnert an den in der Dezembersitzung beschlossenen Kostendeckel von 650.000 Euro. Seit der Kostensteigerung auf 1,15 Millionen Euro sei die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN endgültig gegen das Projekt. Ohne die Verwirklichung des Entdeckerturms hätte die Fraktion gegebenenfalls zugestimmt.

Bezüglich der Frage nach dem Weltkulturerbe äußert Herr Prof. Weniger, dass ihn dieses Thema auch beschäftigt habe, er sehe hier aber keine Konfliktsituation. Das Neandertal sei hinsichtlich des Weltkulturerbes zu den Orten des nicht berührbaren Kulturerbes zu zählen. Das Projekt sei aber im Sinne des Weltkulturerbes, da mit dem Entdeckerturm und den dortigen Visualisierungen der Ort erlebbar und erfahrbar gemacht sowie auf das ursprüngliche Neandertal hingewiesen werde.

Hinsichtlich der Kalkulation habe die Bezirksregierung eine Wirtschaftlichkeitsberechnung gefordert, die zu einem jährlichen Defizit von 36.000 Euro kommt. Einnahmen in Höhe von 144.000 Euro würden darin Ausgaben in Höhe von 180.000 Euro entgegenstehen. Diese Berechnungen seien ohne den zu erwartenden Mehrbesuch im Neanderthal Museum gemacht

worden. Bei den Ticketpreisen sei dieses Defizit bereits einkalkuliert worden. Mit dem Entdeckerturm dürften jedoch, um die Förderfähigkeit zu erhalten, keine Gewinne erzielt werden. Die Kosten sollten durch den erwarteten Zugewinn im Museum ausgeglichen werden.

Herr Haase weist darauf hin, dass derzeit von dem Kostenrahmen der Vorlage auszugehen sei. Für die temporäre Inanspruchnahme der Fundstelle seien gegebenenfalls Rückzahlungen der EUROGA 2002- Mittel zu erwarten, diese seien aber, da nur temporär, überschaubar. Er habe Gespräche mit der Bezirksregierung geführt sowie eine Stellungnahme des Städte- und Gemeindebundes vorliegen. Danach habe er eine Zusicherung erhalten, dass die gebundenen Mittel durchgereicht würden. Eine schriftliche Bestätigung dazu stehe noch aus.

KA Gödde führt aus, dass der Entdeckerturm die Attraktivität des Tals nicht steigern würde. Zwar lobt er die Pläne zum Panoramaaufzug, die geplanten Inszenierungen auf dem Entdeckerturm jedoch seien nicht tourismusfördernd. Die Planung habe bisher viel Zeit in Anspruch genommen. Inzwischen sei der Druck so hoch, dass die Qualität des Projektes darunter leide. Zu viele Kalkulationen würden fehlen und die steigenden Kosten für die Städte und den Kreis könne man den Bürgern nicht mehr verständlich machen, insbesondere, wenn zeitgleich Einrichtungen wie der Wülfrather Zeittunnel aus finanziellen Gründen geschlossen würden.

KA Schulte merkt an, dass die Problematik des Landeshaushaltes ein generelles Problem des Landes gegenüber allen Antragstellern und insofern keine nur im Kreis Mettmann zu diskutierende Frage sei.

Bezüglich der noch offenen Gestaltung des Entdeckerturmes bittet er darum, durch eventuelle Sicherheitsvorschriften anfallende Maßnahmen möglichst dezent umzusetzen und das Gesamtbild dadurch nicht zu schädigen.

Hinsichtlich des Kostendeckels betont er, dass seine Fraktion diesen bereits im Dezember für verfrüht und unrealistisch gehalten habe. Die Investition sei wertvoll für das Neandertal und rechtfertige den jetzigen Druck. Jetzt sei eine politische Grundsatzentscheidung gefordert. Es gehe aber nicht nur um die Schaffung eines Mehrwertes, sondern auch um die Werterhaltung des Tals.

KA Horzella äußert seine Bedenken zur Gestaltung der beiden Türme. Er gehe allerdings davon aus, dass der Naturgedanke im Vordergrund stehe und das Aussehen der Türme entsprechend angepasst würde. Außerdem zeigt er sich erstaunt über die der Verwaltung vorliegende Wirtschaftlichkeitsberechnung. Er sei zwar erfreut, dass eine Möglichkeit gesehen werde, die Kosten aufzufangen, frage sich dennoch, warum dies bisher nicht bekannt gewesen sei.

Der Mehrwert des Projektes, aber auch die endgültigen Kosten, würden erst nach Abschluss des Projektes deutlich. Man müsse nun Risikobereitschaft und Mut zeigen und das Projekt angehen. Das Interesse am Neandertal dürfe nicht abflachen. Ohne einen durch das Projekt entstehenden Mehrwert aber würde das Neandertal künftig keine Besucher mehr anziehen.

KA Wedel betont, dass seine Fraktion von vorneherein befürchtet habe, dass sich die Kalkulation des Zwei-Türme-Konzeptes entsprechend der für den Hochpfad entwickle. Die Kosten seien nun exorbitant gestiegen. Ohne einen Kostendeckel könne die FDP-Fraktion das Vorhaben nicht unterstützen. Dies sei ohne Kostendeckel ein Freibrief und der Kreis müsse demnach für jedes Ergebnis des Projektes einstehen. So sei der Eindruck entstanden, dass Kosten keine Rolle mehr spielen würden. Außerdem vermutet KA Wedel, dass sich erneut Entwicklungen ergeben können, die Mehrkosten bedeuten. Zwar erkenne seine Fraktion auch positive Aspekte des Projektes, wie die Barrierefreiheit des Aufzuges oder der Aussichtspunkt, dennoch müsse man sich eingestehen, dass sich der Preis des Projektes verdreifacht habe, das ursprünglich Gewollte, der Hochpfad, allerdings nicht realisiert würde. Hier fehle eine Abwägung des Ganzen. Die Folgekosten seien nur angedeutet und nicht hochgerechnet worden, die Pflege und Unterhaltung der Türme hätte jedoch mit einkalkuliert werden müssen. Auch dies sei in der aktuellen Vorlage nicht geschehen. Die FDP-Fraktion könne das Projekt nicht mehr unterstützen. Auch der Bevölkerung gegenüber könne man die Kostensteigerungen des Projektes nicht mehr erklären, dort müsse noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden.

KA Dr. Stapper schließt sich den Ausführungen KA Wedels an. Er ergänzt, der Entdeckerturm sei eine rein virtuelle Angelegenheit, die dortigen Animationen seien nur nachgebildet und entsprächen nicht der Realität. Die Virtualität könne man auch ohne den Entdeckerturm und mit anderen Mitteln realisieren, vergleichbar mit den Maßnahmen der Urdenbacher Kämpfe. Er schlägt vor, anstelle des Entdeckerturmes kleinere Stationen einzurichten und die Besucher mit Helmen auszustatten, die ein virtuelles Entdecken des Tals ermöglichen. Auf diese Weise sei man flexibler und könne schwerwiegende Eingriffe in die Landschaft verhindern.

KA Völker betont, dass Veränderungen des Projektes nun nicht mehr möglich seien. Man könne jetzt nur noch Mut beweisen und der Vorlage mit dem Zwei-Türme-Konzept zustimmen. Das Projekt sei zwar nur ein kleiner Teil des Masterplanes, mit dem aber sehr viel erreicht werden könne. Seine Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Herr Haase erwähnt, dass konkrete Kostenvoranschläge eingeholt worden seien, um entscheiden zu können, ob das Konzept realisierbar sei. Kostensteigerungen müssten jedoch immer einkalkuliert werden. Die jetzt vorgelegte Kalkulation sei nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt.

KA Kuchler spricht sich für ihre Fraktion gegen das Projekt aus. Aufgrund der hohen Kosten halte man das Konzept für nicht mehr tragbar. Verglichen mit anderen Projekten, die aus finanziellen Gründen nicht weitergeführt würden, sei eine Umsetzung des Zwei-Türme-Konzeptes nicht zu rechtfertigen.

SB Kuchler erinnert in diesem Kontext an die finanzielle Diskussion zur Einstellung des Jahrbuches Journal.

Die Mitglieder sprechen sich einstimmig dafür aus, den Tagesordnungspunkt ohne Beschlussvorschlag in den Kreistag zu verweisen.

Zu Punkt 4: Nachträge

- entfällt -

Vor Einstieg in die Beratungen zu Tagesordnungspunkt 5. stellt Landrat Hendele die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 15:21 Uhr

gez.
Thomas Hendele

gez.
Barbara Enke

gez.
Maximilian Rech

gez.
Anne Grassberger